

Vision for the World verfolgt das Ziel, die augenmedizinische Betreuung von bedürftigen Menschen in wirtschaftlich unterentwickelten Staaten nachhaltig zu verbessern.

Vision for the World wurde im Jahre 2002 von Max Reindl und Susanne Grethlein gegründet. Der Vorstand von Vision for the World wird durch einen Beirat mit Mitgliedern aus der Medizin und der Wirtschaft unterstützt und berät den Vorstand bei der Auswahl der Förderprojekte und der Verwendung der Spendengelder.



Max Reindl



Susanne Grethlein

Wir unterstützen nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ und fördern Projekte, um die medizinische Lebenssituation der Betroffenen in diesen Ländern zu verbessern.



Vision for the World e.V.

c/o Susanne Grethlein
Otto-Seeling-Promenade 2-4
90762 Fürth, Germany
Tel.: +49/911/97 19 09 88
Fax: +49/911/7 50 87 07
info@vision-for-the-world.org
www.vision-for-the-world.org



Spendenkonto:

Stadt- und Kreissparkasse Erlangen
IBAN: DE 7276350000029005000
BIC: BYLADEM1ERH



Augenblick...



Daten & Fakten

- 45 Millionen blinde Menschen leben auf der Welt
- 135 Millionen Menschen leiden an einer Sehbehinderung
- alle fünf Sekunden erblindet ein Mensch auf der Erde
- 80 Prozent der Erblindungen wäre vermeidbar, wenn die medizinischen Möglichkeiten ausgeschöpft würden
- 90 Prozent der 45 Millionen blinden Menschen leben in Entwicklungsländern
- Weltweit sind nach Auskunft der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 1,5 Millionen Kinder blind
- Menschen in Entwicklungsländern tragen ein 10-mal höheres Risiko zu erblinden als Menschen in Industrieländern
- Der Graue Star ist bei weitem die häufigste Ursache der Erblindung
- In vielen Ländern Asiens und Afrika ist mehr als die Hälfte der Betroffenen an dieser Trübung der Augenlinsen erblindet



Biratnagar Eye Hospital, Biratnagar, Nepal



Zusammen mit der Christoffel-Blindenmission unterstützt Vision for the World die Entwicklung des Sagarmatha Choudhary

Eye Hospital im nepalesischen Lahan zu einem bedeutenden Zentrum für Augenbehandlungen. Im Jahr werden dort inzwischen über 60.000 Operationen durchgeführt.

Um die auch weiter steigende Zahl von Patienten in vollem Umfang medizinisch zu versorgen, wurde 125 Kilometer östlich von Lahan eine zweite Klinik in Biratnagar, der zweitgrößten Stadt Nepals, eröffnet. Unter der Führung des leitenden Arztes Dr. Sanjay Kumar Singh ist die Biratnagar Augenklinik, die ursprünglich 100 Betten beherbergte, mittlerweile zu einer Klinik mit über 220 Betten angewachsen.

Durch den Zusammenschluss beider Augenkliniken in Lahan und Biratnagar ist ein groß angelegtes Behandlungsprogramm entstanden, das „Eastern Regional Eye Care Program“, das umfangreiche Augenbehandlungen im Osten Nepals und Norden Indiens in hoher Qualität zu finanziell tragbaren Kosten anbietet.

Neben der Bereitstellung von benötigten medizinischen Geräten und der Ausbildung von Fachärzten vor Ort sieht das Projekt die Verbesserung der Präventionsmaßnahmen der Bevölkerung vor, um frühzeitig über Schädigungen und Krankheiten des Auges aufzuklären.



Optikerin aus Deutschland in Nepal

Seit 2002 unterstützt Vision for the World kontinuierlich das Sagarmatha Choudhary Eye Hospital in Lahan. Durch den Zusammenschluss der Augenkliniken in Lahan und Biratnagar ist inzwischen ein groß angelegtes Behandlungsprogramm entstanden.

Ein wichtiger Teil des Programms der Vorsorge zur Verhinderung von Erblindung und der Behandlung von Augenkrankheiten sollte vor allem die Versorgung mit einer korrekt angepassten optischen Brille sein.

Vision for the World konnte in Zusammenarbeit mit dem Fürther Unternehmen uvex eine gemeinsame Lösung herbeiführen, so dass im Oktober 2012 eine Optikerin von uvex für zwei Wochen die Optiker in Nepal durch modernes Wissen unterstützte. Im Jahre 2013 und 2014 wurde das Ausbildungsprojekt für nepalesische Optiker erfolgreich fortgesetzt.



Dieses Projekt verdeutlicht unser Arbeitsprinzip: durch die finanzielle und materielle Unterstützung ausgewählter Projekte und durch die Zusammenarbeit mit anerkannten und erfahrenen Organisationen und Unternehmen kann direkt geholfen werden.

Das Projekt „Deutsche Optiker in Nepal“ stellt ein gutes Beispiel dar, wie sinnvoll und erfolgreich die Unterstützung im Rahmen unseres Leitgedankens „Hilfe zur Selbsthilfe“ sein kann.

Odisha, Indien



Veröffentlichungen der Weltgesundheitsorganisation WHO zeigen, dass bei einem Viertel der Weltbevölkerung durch eine Brille das Sehvermögen verbessert werden kann.

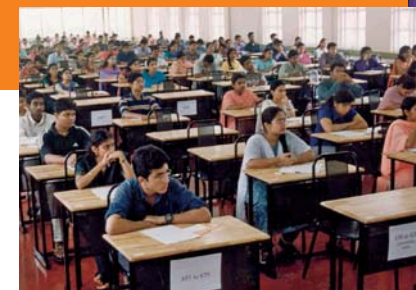
Das indische SCD Eye Hospital Odsiha führte bereits mehrere Eye Camps sowie regelmäßige Eye Clinics durch. Mit dem Projekt sollen in ländlichen Gebieten des indischen Bundesstaates Odisha regelmäßige Augenuntersuchungen angeboten werden. Erste Ergebnisse aus den Reihenuntersuchungen zeigen, dass 20 Prozent der untersuchten Patienten medizinische Hilfe benötigen, bei 20 Prozent eine Katarakt-Operation erforderlich und 60 Prozent eine Brille zur Korrektur der Sehschwäche brauchen.

Ziel des Projektes soll in erster Linie sein, dass der Bevölkerung in dieser Region eine notwendige augenmedizinische Versorgung mittelfristig angeboten werden kann. Als erster Schritt sollen deshalb den mobilen Optical Units kostengünstige Brillen für die sehgeschwachen Patienten zur Verfügung gestellt werden.

Neben der Bereitstellung der Sehhilfen muss aber auch eine intensive Aufklärung der Bevölkerung über die Bedeutung der Sehkraft erfolgen. Häufig wird schlechtes Sehen immer noch als eine schicksalhafte Tatsache in dieser Region empfunden

Vision for the World ist zuversichtlich, dass auch dieses Projekt in Indien genauso erfolgreich verläuft wie andere erfolgreich abgeschlossene Projekte, die wir auf dem indischen Subkontinent in der Vergangenheit unterstützt haben.

Stipendiaten



Mit der Vergabe von Stipendien an Studenten und Augenärzten fördert Vision for the World die

medizinische Qualifikation einheimischer Ärzte und zukünftiger Mediziner in den Entwicklungsländern, damit diese ihr modernes medizinisches Wissen an die Menschen vor Ort weitergeben können. Dadurch wird mittelfristig ein besserer Standard in der medizinischen Versorgung dieser Länder etabliert.

Das finanzielle Engagement von Vision for the World im Rahmen der medizinischen Aus- und Weiterbildung stellt einen wichtigen Baustein der „Hilfe zur Selbsthilfe“ dar. Es umfasst sowohl die Vergabe von Stipendien an überdurchschnittlich begabte Studenten als auch die Weiterbildung von engagierten Ärzten durch Fellowship-Programme, die Augenärzten eine mehrmonatige Hospitation in renommierten Augenkliniken ermöglicht.